

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



April 2017

Nr. 690

QUELLE: MUSEO NACIONAL CENTRO DE ARTE REINA SOFIA



Pablo Picasso, Guernica ,1937

80. Jahrestag der Bombardierung von Gernika*

GERNIKA **GESCHICHTE UND GEDÄCHTNIS**

* Baskische Schreibweise des Namens

JAHRESTHEMA
REFORMATIONS-
JUBILÄUM
- 5.9 -

MONATSSPRUCH APRIL

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“
Lukas 24, 5-6

Ostern und das Fragezeichen

War das Grab wirklich leer? Ist Jesus von den Toten auferweckt worden? Wie soll ich mir ein Leben nach dem Tod vorstellen? Lauter Fragen! Und mitten im Monatsspruch steht ein fettes Fragezeichen. Niemand, auch nicht der frömmste Christ, kommt um Zweifel und Fragen herum, wenn es um die ungeheuerliche Botschaft des Neuen Testaments geht: „Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden.“ Ich kann ein Fragezeichen mitten im Osterevangelium also gut akzeptieren. Kurt Marti begann ein bekanntes Ostergedicht mit Fragen, die er als Theologe nicht beantworten konnte: „Ihr fragt: Wie ist die Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht. Ihr fragt: Gibt's die Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht. Ihr fragt: Wann ist die Auferstehung der Toten? Ich weiss es nicht.“ Können wir das Fragezeichen auflösen? Wir müssen mit dieser uns immer wieder betreffenden Anfrage leben. Die Auferweckung Jesu bleibt zwar Zentrum christlichen Glaubens, entzieht sich jedoch dem Verstand und wissenschaftlichen Zugriff.

Das Fragezeichen im Monatsspruch ist beinahe frech, jedenfalls tadelnd und setzt unseren Fragen etwas entgegen. In der Ostergeschichte nach Lukas fragen die Frauen nicht: „Wer wird uns den Stein vom Grab rollen?“ Stattdessen werden sie gefragt: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Lukas bezieht diese Frage selbstverständlich auch auf die mitlesenden und mithörenden Gemeindeglieder.

Die Fragen, die wir als aufgeklärte, nüchterne, manchmal auch resignative Zeitgenossinnen und -genossen an die Auferstehungshoffnung haben, werden durch die Gegenfrage des Monatsspruchs neu ausgerichtet: Wohin seid ihr unterwegs? Sucht ihr den Lebenden oder ist er für Euch vor langer Zeit gestorben?

Wie finde ich Zugang zum Auferstandenen?

Zunächst erzählt das Lukasevangelium von Wegen, die keinen Erfolg haben. Die Frauen finden den Stein weggewälzt und das Grab leer. Als sie das den Aposteln erzählen, halten diese es für Geschwätz. Petrus will sich selbst ein Bild machen, sieht ein offenes, leeres Grab mit Leinentüchern und wundert sich.

Der Evangelist schließt also bereits zwei Wege zum Glauben an Jesus Christus aus. Es gibt keinen Zugang zum Auferstehungsglauben allein durch das Zeugnis anderer und auch nicht durch das Aufsuchen des leeren Grabes in Jerusalem. Wie finden wir Zugang zu dem, den Gott der Schrift nach von den Toten auferweckt hat?

Es ist die Erinnerung an Jesu Botschaft. Jesus wusste, dass Menschen ihn töten wollten. Er hatte davon gesprochen, dass Machthaber sich gegen ihn verbünden würden. Er wusste, dass sie ihn ans Kreuz bringen wollten. Sie würden ihn vor dem Volk als politischen Verbrecher darstellen und



Pfarrer Michael Juschka

ihm keine Würde mehr zusprechen.

Er wusste, dass die Mächtigen sich von Gott entfremdet hatten. Er vertraute darauf, dass Gott dieser Entwürdigung etwas entgegen setzen könnte. Nur drei Tage sollten die Machthaber haben, um sich zu freuen und ihren Coup zu feiern.

Das Lukasevangelium entfaltet in der anschließenden Weggeschichte zweier Jünger nach Emmaus, wie eine Begegnung mit dem lebendigen Christus möglich ist. Die Gemeinde erlebt Jesus Christus lebendig, wenn sie sich erinnert. Das kann beim Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift geschehen und beim Feiern des Abendmahls. Das sind die nach wie vor bleibenden Momente

der Begegnung.

Ein Fragezeichen an das Vergessen

Plötzlich liebe ich das Fragezeichen. Es fragt mich: Woran erinnerst du dich? Das Fragezeichen im Monatsspruch will kein Vergessen, keine gewollte Amnesie. Das Problem derer, die endlich stolz auf ihre Geschichte und ihre Nation sein wollen, ist, dass sie die Verbrechen gegen die Menschlichkeit auslöschen wollen. Sie hoffen auf das Aussterben der Generation, die sich noch erinnert. Sie hoffen auf eine Umdeutung der Geschichte, weg vom Mahnmal hin zum Gedenken an die Helden. Das Fragezeichen mitten in der Auferstehungsgeschichte weist uns den Weg eines heilsamen Erinnerns. Erinnert Euch! Der eine Unschuldige! Er steht stellvertretend für alle, die Opfer von Macht und Willkür waren, sind und werden. „Aber es kommt eine Auferstehung, die ganz anders wird als wir dachten. Es kommt eine Auferstehung, die ist der Aufstand Gottes gegen die Herren und gegen den Herrn aller Herren: den Tod“, so dichtete Marti.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ bedeutet im Kern, dass wir mit jedem Osterfest Gott loben und preisen, weil er der Entwürdigten und Entehrten gedenkt. Wir feiern Ostern als Gottes Antwort auf das Vergessen, Verdrängen und Leugnen von Unrecht.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die 81 neuen KonfirmandInnen der Gemeinde wurden am Sonntag Reminiscere vorgestellt und wirkten im Gottesdienst aktiv mit. Wir freuen uns auf die vor uns liegende gemeinsame Zeit. Mehr als 20 der jungen Menschen wohnen nicht direkt im Bereich der Kirchengemeinde.

Die Gemeindeleitung stellte den Haushaltsplan für den Doppelhaushalt 2017/2018 auf. Für jedes der beiden Jahre werden 532.584,- € für Einnahmen und Ausgaben angesetzt.

Michael Juschka



WILLKOMMEN DER NEUEN KONFIS

Die Kirchengemeinde Schlachtensee freut sich über die 81 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die über ein Jahr lang wöchentlich mittwochs und donnerstags im Gemeindehaus zusammen kommen werden. Wir heißen Euch ganz herzlich willkommen!

Sonja Albrecht, Luise Kuhnt und Michael Juschka

OSTERN FEIERN FRÜH AM MORGEN

Wir laden herzlich zur Osternacht ein. Wir beginnen den Gottesdienst am 16. April um 5.30 Uhr noch im Dunkeln im Gemeindegarten. Das Osterfeuer wird schon die vergehende Nacht erleuchten.

In der Kirche werden wir mit dem Aufgang der Sonne die Osterkerze entzünden, von der Auferstehung Christi hören und in vielerlei Weise die Osterfreude laut werden lassen.

Im Anschluss wird ein Osterfrühstück im Gemeindehaus angeboten.

Michael Juschka mit Team

FAMILIENGOTTESDIENST AN OSTERN

Ostern ist ein besonderes Fest voller Lebensfreude. Wir feiern, dass Jesus auferstanden ist und das Leben über den Tod gesiegt hat. Unsere Freude soll spürbar und hörbar werden in dem Familiengottesdienst, den wir am 16. April um 10.30 Uhr in unserer Johanneskirche feiern.

Zu diesem Gottesdienst sind Sie alle herzlich eingeladen! Nach dem Gottesdienst können die Kinder im Gemeindegarten Ostereier suchen.

Sonja Albrecht



BRANNT NICHT UNSER HERZ?

Abendgottesdienst am 23. April um 18.00 Uhr

Durch diesen Gottesdienst begleitet uns die Geschichte der sogenannten Emmausjünger. Es ist eine Geschichte über das Unterwegs-Sein, über tiefe Zweifel und aufflammenden Glauben. Sehr menschlich geht es in dieser Geschichte zu. Es wird viel geredet, gegessen und getrunken. Wir werden den Weg der Emmausjünger in Gedanken nachgehen. Dabei lauschen wir darauf, ob auch unser Herz zu brennen beginnt...

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

KUNST UND KAFFEE

SONNABEND, 22. APRIL UM 11.30 UHR IM
MARTIN-GROPIUS-BAU

Der Kirchentag und die folgenden Wochen sind durch das Reformationsjubiläum geprägt. Noch vor dem großen „Ansturm“ wollen wir die bedeutende Reformationsausstellung besuchen, die das Deutsche Historische Museum im Martin-Gropius-Bau anbietet.

Die Ausstellung „Der Luthereffekt“ erzählt eine weltumspannende Geschichte von Wirkung und Wechselwirkung, auch Konflikten, die um 1500 einsetzt und bis in die Gegenwart reicht, exemplarisch dargestellt an Deutschland und Europa 1450–1600, Schweden 1500–1750, Nordamerika 1600–1900 und Korea 1850 – 2000. Die Ausstellung ist eine der vier großen nationalen Ausstellungen zum Jubiläumsjahr. Unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur steht sie unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Öffentlich fahren wir mit der S1 ab Schlachtensee 10.37 Uhr, ab Mexikoplatz 10.40 Uhr bis Anhalter Bahnhof. In unserer offenen Gruppe sind neue Gäste stets willkommen. Im Blick auf die Führung sollten allerdings nicht mehr als 20 Personen teilnehmen! Wir bitten deswegen um Anmeldung, wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Peter Welten



DEUTSCHER
EVANGELISCHER
KIRCHENTAG
24. – 28. MAI 2017

Das Motto der Privatquartierswerbung für den Kirchentag ist Ihnen sicher schon ins Auge gefallen.

Betten werden immer noch gesucht und zwar inzwischen schon dringend. Zum Redaktionsschluss unseres Aprilblattes gab es erst ca. 4.500 von 12.000 benötigten Betten. Deswegen hier wieder der Aufruf:

Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie einen Platz zum Schlafen! Gesucht werden Betten, Liegen oder Sofas, auf denen die Gäste des Kirchentages nächtigen können. Tagsüber sind sie unterwegs und kehren erst abends zurück; der einzige Aufwand, um den Sie der Kirchentag bittet, ist ein kleines Frühstück.

Sie können Ihre Anmeldung ganz bequem online unter kirchentag.de/privatquartier erledigen oder Sie rufen die „Schlummernummer“ 030 400 339 200 an. Unsere Gemeinde freut sich auf viele Gäste.

Michael Schirmann

WIRTSCHAFTEN FÜR DAS LEBEN



Die Frauengruppe lädt ein zu Vortrag und Gespräch

WIRTSCHAFTEN FÜR DAS LEBEN

- nachhaltige Geldanlage mit Oikocredit

Referent: Günter Wittlinger

am 24. April 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
Johanneskirche

AUF NACH WITTENBERG

Unter dem biblischen Motto „von Angesicht zu Angesicht“ wird der Schlussgottesdienst des Kirchentages als großer Festgottesdienst des Reformationsssommers in der Lutherstadt Wittenberg gefeiert. Wir feiern mit Menschen aus aller Welt 500 Jahre Reformation!

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns bequem im Reisebus zu diesem besonderen Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Picknick zu fahren. Der Bus muss allerdings ungefähr 20 Geh-Minuten entfernt parken. Falls Sie nicht so weit laufen können, teilen Sie uns das bitte bei der Anmeldung mit. Wir versuchen, einen Fahrdienst zu organisieren. Wann? Sonntag, den 28. Mai, Abfahrt 8.30 Uhr, Rückkehr ca 17.30 Uhr, Kosten: 10€. Anmeldung bitte möglichst bald im Gemeindebüro.



Philine von Blanckenburg

DER FÖRDERUNGSVEREIN HAT EINEN NEUEN VORSITZENDEN

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung wurde ich zum neuen Vorsitzenden des Evangelischen Förderungsvereins Schlachtensee e.V. gewählt. Ich bin Jahrgang 1960, verheiratet, habe 2 Kinder und bin selbständig tätig. Seit 2 Jahren bin ich Mitglied im Förderungsverein.



Und natürlich stellt sich die Frage: warum?

Mir ist es wichtig, dass es in der Gemeinde eine selbstbestimmte Einrichtung gibt, die neben der verwalteten Kirchengemeinde persönliche und finanzielle Mittel bereitstellen kann. Auch so kann Gemeindearbeit unabhängig gestaltet werden. Vielleicht spricht dies auch Sie an und Sie machen mit?

Gerne unterstützt der Förderungsverein Aktive und Aktivitäten in der Gemeinde, die für ihre Vorhaben finanzielle Mittel brauchen. So können z.B. Projekte gefördert werden, die einen Eigenanteil erfordern. Die Entscheidungen werden im 5-köpfigen Vorstand getroffen.

Meine zukünftige Aufgabe sehe ich darin, den Förderungsverein und dessen Arbeit noch sichtbarer zu machen, weitere Mitstreiter zu gewinnen und die Unterstützungsmöglichkeiten zu stärken.

Meinem Vorgänger Ferdinand Mittag danke ich ganz herzlich für die langjährige und ausdauernde Arbeit für diese gute Sache!

Harald v. Trotha

AUS DER ARBEIT DES FÖRDERUNGSVEREINS

Satzungsgemäß fanden bei der Mitgliederversammlung am 1. März Neuwahlen zum Vorstand statt. Ferdinand Mittag, der den Verein 10 Jahre als Vorsitzender erfolgreich geleitet hat, kandidierte nicht mehr. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde der bisherige 2. Vorsitzende Harald von Trotha gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Dr. Martin Eisenhauer (2. Vorsitzender), Ingrid Heiserich (Kassenwartin), Birgitt Unteutsch (Schriftführerin) und Waltraut Rossner (Vertreterin des Großen Chors) gewählt.

Nach dem hohen Zuschuss von 10.000 € im Vorjahr für die Reinigung und Neuintonierung der Orgel der Johanneskirche waren die finanziellen Möglichkeiten des Vereins im Jahr 2016 natürlich begrenzter: es wurde - wie in den Jahren zuvor - die Kinderchorarbeit mit 1.200,- € unterstützt. Und es gab Zuschüsse für die neue Blechbläsergruppe (720 €) sowie für die Aufführung der Bachkantate am 17. Juli (500 €). Auch für die Aufhängung der Vater-Unser-Glocke im Turm

wurde ein Betrag von 1.000 € beigesteuert.

Der Förderungsverein dankt allen Vereinsmitgliedern, Förderern und Spendern und freut sich über alle, die den Verein in Zukunft unterstützen wollen (Spenden sind steuerlich abzugsfähig). Im Gemeindebüro ist ein Faltblatt erhältlich, das über den Förderungsverein informiert. Darüber hinaus stehen die Vorstandsmitglieder zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Das Gemeindebüro vermittelt gerne einen Gesprächstermin.

PATENSCHAFT IST KEINE EIN- BAHNSTRASSE

DIENSTAG, 4. APRIL 18 UHR GEMEINDEZENTRUM

Erika Kammer, seit Jahrzehnten engagierte Mitarbeiterin von terre des hommes, berichtet über ihr Projekt „Villa Anne“ und den Besuch von 3 Erzieherinnen aus EL Salvador in Berlin. Sie gründete in El Salvador während des Bürgerkrieges in den 80er Jahren das erste Kinderzentrum in EL Zaito und hat es seitdem immer wieder besucht. Seit 6 Jahren besteht eine Partnerschaft mit einem Kindergarten in Friedenau.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei dieser Begegnung.

Die tdh-Frauen aus Schlachtensee



Mit dem anonymen Spender dieser Schuhe kämen wir gern ins Gespräch! Wir engagieren uns für soziale Projekte, sind aber keine Angestellten der Müllentsorgung.

KARTEN FÜR DAS MUSIKTHEATER KATHARINA VON BORA

Für die Aufführung des Musiktheaters in 6 Bildern am **2. April um 16.00 Uhr in der Johanneskirche** gibt es ab dem 16. März während der Öffnungszeiten unserer Küsterei Karten zu kaufen (10,-€/erm. 5,-€).

EINLADUNG AUS DER GEMEINDE NIKOLASSEE

MONTAG, 24. APRIL, 19.00 UHR

Im Rahmen des Seminars zur Kulturgeschichte des Christentums lautet das Thema: „Blühende Finsternis – Die Christianisierung Europas“

Kirchweg 6, Gemeindehaus, Kleiner Saal

ZUM TITELBILD

PABLO PICASSO „GUERNICA“

– EINE LEKTÜRE DES BILDES

von Lorenz Wilkens

Der Krieg wird von Männern gemacht – das war seit Menschengedenken eine selbstverständliche Regel. Männer planen, beschließen, führen ihn. Die Frauen müssen's erleiden. Es ist der Protest gegen diese Regel, der dem Bild Picassos sein Pathos und seine Schärfe verleiht. Es ist nicht dem Stöhnen, dem verstummenden Röcheln des Lebens gewidmet, das entstellt und verstümmelt erlischt. Es gilt dem Schrei des Lebens, das mitten in seiner Blüte, bei vollem Bewusstsein tödlich getroffen wird – von der Bombe, aus der Luft, die man atmet – dem Element, in dem das Leben sich unmittelbar ausdrückt und erhält. Am Nachmittag des 26. April 1937 – während des spanischen Bürgerkriegs – wurde die baskische Stadt Guernica von der deutschen »Legion Condor« bombardiert und zerstört – der erste Verstoß der deutschen Luftwaffe gegen das Kriegsvölkerrecht – im Bunde mit General Franco, dem späteren spanischen Diktator. Noch in demselben Jahr entstand Picassos Bild.

In dem Protest, für den es steht, überwiegt das weibliche Geschlecht: Man sieht, wenn man die Stute mitzählt, fünf weibliche Gestalten und, wenn den Stier, zwei männliche. Der Aufbau des Bildes ähnelt dem

eines Triptychons: Die Seitenflügel zeigen zwei Frauen; die eine, auf der rechten Seite, wird vom Feuer überrascht. Sie schreit und hebt im Schrecken und Protest die Hände. Die Finger sind gespreizt, als wollte sie dem Feuer Einhalt gebieten. Dadurch werden sie den Flammen ähnlich, die die Frau bedrohen – verzweifelte Hoffnung, dass sie ihnen auch an Macht gleichen werden. Doch ihr Gesicht zeigt die Zartheit, die Verletzlichkeit der Jugend.

Ihr gegenüber, auf der linken Seite des Bildes, hat eine junge Frau soeben ihr Kind zur Welt gebracht, da wird sie von dem Angriff erschüttert. Welch ein Augenblick – ein Kind gerät, kaum geboren, in Todesgefahr. In dem Schrei der Mutter vereinigt sich das Entsetzen, die Anklage der maßlosen Gewalttat mit dem Schmerz der Geburt. In einer Welt, die dergleichen geschehen lässt, wird die Würde des Lebens zerrissen. Die Vernunft verliert die Ruhe, aus der sie wächst; sie zieht sich in den Aufschrei der Empörung zusammen. Das sieht der Stier, der bei der Mutter steht. Man mag an Ochs und Esel im Stall von Bethlehem denken. Sein Maul ist geöffnet – er nimmt den Schrei der Mutter an. Seine Augen sind menschlich geworden. Er muss die Katastrophe der Menschlichkeit bezeugen und gibt diese Zeugenschaft mit

seinem Blick an den Betrachter weiter. Wenn Menschen die Menschlichkeit zerstören, wird, so sagt er, unser animalisches Leben sie übernehmen.

Ganz anders das Pferd, das den mittleren Teil des Bildes beherrscht: Es war von der Gebälerin abgewandt; vielleicht wollte es den Raum nach rechts hin verlassen. Da kommt der choqué der Detonation – von links. Es reißt den Kopf herum und stimmt in den Schrei der Frauen ein. Im Schrecken reißt es das Maul auf; dadurch wird es selbst zum Bild der Bedrohung – mit der wie ein Messer spitzen Zunge, den gewaltigen Zähnen, und den Nüstern, gebläht wie aufgerissene Augen, doch unsichtig, zurückweisende, nichts erwidernde Einblicke in das Dunkel des Leibes. Also hier durch den Anblick des plötzlichen Elends menschlich gewordene Stier, hier die Stute, die durch den Anblick der Katastrophe zum Bild des Schreckens wird, der Kraft empathischen Handelns verlustig.

Endlich die beiden jungen Frauen, die von rechts in die Mitte des Bildes kommen. Sie bringen die Vernunft, die durch den Angriff aufs Höchste alarmiert, jedoch nicht überwältigt wurde. Sie bringen Hilfe. Die obere hält einen Leuchter vor sich her; sie scheint zu fliegen. Sie bringt das Licht, das wärmer ist als das der Glühbirne, die, kalt glühend wie ein Schmerz, der sich nicht ändert, unbewegt den Raum erhellt. Die untere läuft herbei, mit



ausgebreiteten Armen – ›Ich muss dies alles in mich aufnehmen‹ –, den Blick nach oben gerichtet – von daher kam die Bombe; die Frau will der Ursache des Schreckens und der Qual entgegen sehen – mit dem Mut der Aufklärung. Die Gesichter der beiden herbei eilenden Frauen sind weiß – unverbrauchtes Leben, unerschöpfte Vernunft. Was könnten wir der Katastrophe der Menschlichkeit sonst entgegensetzen?

Von oben kommt die Katastrophe, vom Himmel. Die drei Personen, die in ihr zutiefst befangen sind – die beiden Frauen an den Seiten und der sterbende Krieger – sind mit ihren Blicken an die Höhe gefesselt. Sie können nur im Schrei versuchen, deren Gewalt zu zerreißen.

Picasso hält das Bild in Grisaille – ohne Farben. So macht er deutlich, wie die Konturen der Gestalten und die Bahnen des Lichts die Fähigkeit, einander zu bestärken, mithin die Fähigkeit, den Raum als Einheit darzustellen, verloren haben. Es ist ein sperriges Gefüge einander zuwiderlaufender, sich aneinander brechender Umrisse entstanden. Die Vernunft aber bleibt – die Richtung des Arms, der den Leuchter trägt, die Richtung des Blicks, der die Höhe aufsucht, von der die Katastrophe kommt, ist unwiderruflich.

GERNIKA - GESCHICHTE UND GEDÄCHTNIS

DONNERSTAG, 27. APRIL

16.30 -17.30 Uhr
am Guernica-Platz an der Spanischen Allee
Ansprache von Frau Richter-Kotowski
Bürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf
musikalische Begleitung, Blumen niederlegen

19.30 Uhr im Gemeindezentrum Johanneskirche
'VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE TUN'
Franquistische und rechtsextremistische Instrumentalisierung Gernikas
Vortrag und Gespräch
mit dem Kunsthistoriker Miguel Rivas Venegas

WAS HAT DIE SPANISCHE ALLEE MIT DER ZERSTÖRUNG GUERNICAS ZU TUN?

Seit fast zwei Jahrzehnten trägt ein kleiner, recht unscheinbarer Ort an der Breisgauer Straße Ecke Spanische Allee den Namen Guernica-Platz. An der gegenüberliegenden Bushaltestelle informiert eine Tafel über die Hintergründe der Namensgebung: Die „Legion Condor“, eine Elitetruppe Hermann Görings, hatte während des spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937 durch flächendeckendes Bombardement das Zentrum der baskischen Stadt Guernica zerstört und 1.654 Zivilisten getötet. Nach Rückkehr der „Legion Condor“ wurde die damalige Wannseestraße 1939 zu ihren Ehren in „Spanische Allee“ umbenannt.

Die Geschichte der Namensgebung der Straße war lange weitgehend unbekannt. Durch eine Aktion der „Falken“ aufmerksam gemacht, veranstaltete unsere Gemeinde zusammen mit dem Kirchenkreis am 26. August 1996 im Gemeindehaus am Ilsensteinweg einen Gesprächsabend: „Was hat die Spanische Allee mit der Zerstörung Guernicas zu tun?“ Die Versammlung endete mit einer Aufforderung an den Kreiskirchenrat, sich dafür einzusetzen, der Zehlendorfer Bevölkerung die Gründe für die Umbenennung der Spanischen Allee ins Gedächtnis zu rufen. Der Kreiskirchenrat unterstützte daraufhin einen entsprechenden Antrag der Fraktionen von SPD, WUB und Bündnis 90/Grüne. Nach längeren Hin und Her kam es 1998 zu der Benennung des Platzes, denn inzwischen hatte sich der damalige Bundespräsident Roman Herzog am 60. Jahrestag der Bombardierung 1997 bei der Bevölkerung von Guernica für das Unrecht entschuldigt, das sie durch Deutsche erlitten hatten.

Gisela Krehnke

BACHS JOHANNESPASSION

KARFREITAG, 14. APRIL 15 UHR

JOHANNESKIRCHE

Liebe Gemeinde,
wir laden herzlich ein zu einer musikalischen Andacht zur Sterbestunde Jesu. Der Frauenchor wird zusammen mit SängerInnen des Kantatenchors Wannsee, dem Jugendstreicherensemble Wannsee und dem Solisten Andreas Jocksch eine gekürzte Fassung der Johannes-Passion von J.S. Bach zu Gehör bringen. Liturg ist Pfarrer Michael Juschka.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Ihre Ada Belidis

OSTERKONZERT IM BERLINER DOM

Das Collegium Vocale Berlin freut sich, auch in diesem Jahr das Konzert am Ostersonntag im Berliner Dom gestalten zu dürfen. Der Berliner Dom gehört zu den eindrucksvollsten Konzertkirchen in Berlin und wir sind stolz darauf, gerade Ostern dort singen zu können.

Auf dem Programm stehen das Osteroratorium von Johann Sebastian Bach (in dem erzählt wird, wie Petrus und Johannes zum Grab eilen und es leer finden, da Jesus auferstanden ist) sowie die Krönungsmesse von Mozart, eins der schönsten Oratorien von Mozart, die für den Ostergottesdienst 1779 im Salzburger Dom komponiert wurde.

Kartenbestellung (030-89627286),
kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de,
Konzertkasse des Berliner Doms und an der Abendkasse.

*Wir freuen uns auf ein schönes Osterkonzert,
Ihr Collegium Vocale Berlin*

WER WILL EIN BLECHBLAS-INSTRUMENT LERNEN?

Es besteht wieder die Möglichkeit, in einer neuen Anfängergruppe des Posaunenchores ein Blechblasinstrument zu erlernen. Mittlerweile gibt es zwei Interessenten, sobald sich noch mindestens ein weiterer findet, kann es losgehen. Neben Blechblas-Neulingen ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen eignet sich die Gruppe auch für Blechbläser, die viele Jahre oder Jahrzehnte nicht mehr gespielt haben und wieder einsteigen wollen. Mögliche Termine für die neue Gruppe sind dienstags von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr oder mittwochs von 17:15 Uhr bis 18:15 Uhr. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie bei der Posaunenchorleiterin Ulrike Greiwe unter 46604253 oder info@gulpos.de.

12 CELLISTINNEN UND CELLISTEN GESUCHT!

Am 16. Juli feiern wir Familienkirche mit einem sich anschließenden Lutherfest. Frau Eike Heinrich wird bekannte Lieder Martin Luthers für 12 (oder mehr) Celli arrangieren. Wer bei der Probe am 15. Juli um 12.00 Uhr und auch beim Lutherfest am 16. Juli ab 12.00 Uhr dabei sein kann, melde sich bitte bei Michael Juschka.

AUF WINTERLICHER EXPEDITION BEI DER JULEICA-SCHULUNG



Winterferien ohne Ski, Schlitten und Snowboard? Manch engagierter Jugendlicher nutzte die Woche schulfrei mal anders, nämlich um eine Ausbildung zum Jugendleiter zu absolvieren und die Jugendleiter_in Card (kurz JuLeiCa) zu erwerben.

Diese Schulung wird in unregelmäßigen Abständen für Jugendliche ab 16 Jahre in unserem Kirchenkreis angeboten. Eine tolle Sache, denn es besteht nicht nur die Möglichkeit, eine Referenz für den eigenen Lebenslauf zu erhalten, sondern zudem gibt die Ausbildung einen fundierten Blick auf pädagogische und soziologische Themen – etwas, das unsere Teamer nicht nur für die ganz konkrete Arbeit hier in der Gemeinde gut nutzen können.

Luise Kuhnt

Hier einige Berichte von Jugendlichen aus unserer Evangelischen Jugend:

Aus einer Gruppe von Jugendlichen, die sich nicht wirklich kannten, ist über eine Woche eine Gruppe geworden, die zusammenhält. Die beiden Leiter Ole und Mandy haben es sich zur Aufgabe gemacht, aus zwölf jungen Erwachsenen gute Jugendleiter zu machen. Wir haben uns mit verschiedenen Themen beschäftigt, wie zum Beispiel die Phasen einer Gruppe, die rechtlichen Grundlagen im Umgang mit Jugendlichen, das Gender-Universum und wie man eine Veranstaltung oder eine Unterrichtsstunde richtig plant. An diese und einige weitere Themen sind wir mit Ernsthaftigkeit, aber auch mit Spiel und sehr viel Spaß herangegangen. Beendet haben wir unsere Fahrt mit einem Rückblick auf die Woche und persönlichen Worten, die von Herzen kamen. Im Großen und Ganzen

könnte man sagen: „Wir hatten viel Spaß und haben vielleicht sogar mehr gelernt als in einer Woche Schule.“ - Michalina (18 Jahre)

Ich habe die Idee hinter der JuLeiCa schon immer toll gefunden und als Luise fragte, ob ich mitfahren möchte, war ich sofort dabei. Das war vielleicht eine Woche! In Klein Bademeusel an der polnischen Grenze haben wir viel über Betreuung und Leitung von Jugendgruppen, das Verhalten von Jugendlichen, aber auch über uns selbst gelernt. Es gibt unglaublich viele Methoden, Spiele und Aktivitäten, die die Arbeit mit Gruppen noch interessanter machen und von denen ich vorher gar nichts wusste. Auch mit den anderen angehenden Gruppenleitern klappte alles perfekt – es herrschte einfach eine supercoole Stimmung. Mit so tollen Leuten lernt man gerne und leichter. So saßen wir zum Beispiel über Gott und die Welt diskutierend bis ein Uhr nachts alle zusammen!

Ich bin dankbar, dass uns so etwas ermöglicht wurde und nehme die gewonnene Erfahrung glücklich mit in die Konfirmandenarbeit. - Baldur (16)

Die Woche in den Ferien hat richtig viel Spaß gemacht. Ich habe neue Freunde aus anderen Gemeinden gefunden - mit denen wurde die Zeit noch lustiger, sodass die eine Woche wie im Fluge verging. Wir haben viele wichtige Themen, die man für die Jugendarbeit braucht, zusammen gelernt. So weiß ich jetzt viel mehr über Rechtliches oder was man als Seelsorger beachten muss. Ansonsten haben wir viele Teamspiele gemacht, anhand derer wichtige Punkte vermittelt wurden. Ich bin froh, dabei gewesen zu sein und nehme viel daraus mit. - Leonie (16)

JAHRESTHEMA 500 JAHRE REFORMATION

Im April bereitet sich unsere Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt mit Jugendlichen in einem Workshop auf den Gottesdienst am 9. Juli vor, den die Generation „Jugend“ in der sommerlichen Gottesdienstreihe zum Reformationsgedenken bestreitet. Die Ausführungen von Rainer Ehrht zu Bruder Luther machen schon mal neugierig auf den Gottesdienst am 7. Mai, in dem er in der Reihe „Offene Kanzel“ die Predigt hält. Außerdem wird es am Ende des Jubiläumjahres in der Johanneskirche eine Ausstellung mit Bildern von Rainer Ehrht geben. Rainer Ehrht ist Maler, Grafiker, Illustrator und Cartoonist. Aktuell liegt von ihm das Büchlein „Bruder Luther“ vor, das Zeichnungen und Texte zum Reformationsjubiläum enthält.

LUTHERS REBELLISCHES VERMÄCHTNIS



Als Reformator war Martin Luther ein Kirchenrebell, könnte man sagen. Ein Neudenker, Umwerfer, Aufbauer, der die damalige feudalistische Situation der Kirche scharf kritisierte und schließlich den Anstoß gab, Kirche ganz neu zu gestalten. 500 Jahre sind seither vergangen.

Geschichtlich hat sich in dieser langen Zeit einiges geändert. Doch wie viel ändert sich eigentlich innerhalb eines Menschenlebens, so dass wir es miterleben? Welche Missstände fallen uns auf und was können wir als einzelne dagegen ausrichten?

Erwachsene können zumindest wählen gehen oder sich an Volksabstimmungen beteiligen und so Einfluss nehmen auf politische Geschehnisse. Jugendliche können das oftmals schon aufgrund ihres Alters nicht, dabei sind viele interessierter an gesellschaftlichen Themen als mancher vermuten mag. Das bemerken wir im Konfirmandenunterricht, wenn die Andachtsthemen der Konfirmanden sich um aktuelle Ereignisse ranken. Auch in unseren Jugendgruppen entstehen oft Diskussionen. Dabei geht es um aktuelle Politik ebenso wie um Ungerechtigkeiten im eigenen sozialen Umfeld, um Geflüchtete, um Strukturen in den Schulen oder auch um Wirtschaftsformen und um die Umwelt.

Viele junge Menschen gehen ihre eigenen Wege, suchen andere Formen, sich mitzuteilen und etwas zu verändern. Manchmal erscheint uns das rebellisch. Aber war Luther rebellisch, so steht die Jugend wohl in seinem Erbe.

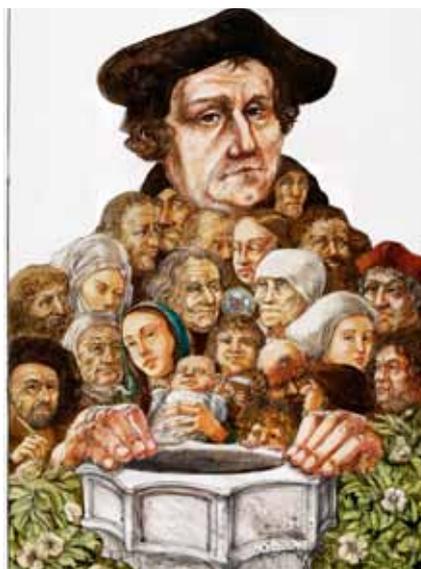
Luise Kuhnt

Graffiti als Straßenkunst ist eine tolle Möglichkeit für junge Menschen sich auszudrücken. Für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren wird es am 6. April von 17.00 – 20.00 Uhr im Gemeindegarten einen

GRAFFITIWORKSHOP

geben in Vorbereitung auf die Generationengottesdienstreihe im Mai/Juni. Wer Lust und Zeit hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen!

BRUDER LUTHER



Was habe ich zu schaffen mit Luther?

Der Kollege Cranach hat die Wandlungen eines wuchtigen Gesichts überliefert: Vom asketischen Mönchlein über das wohlgenährte Haupt der Reformation bis zum abgelebten Altersbild, in dessen Züge die Kämpfe und die schier unlösbaren Widersprüche seiner Zeit eingepflügt waren. Luther der bissige Kämpfer, der funkelnde Polemiker, der grübelnde Exeget, der Polterer, Mahner, Lehrer, Sprachschöpfer, Geißler, Blitzeschmetterter, Tröster; grandios im Erkennen wie im Irren, im Lieben wie im Hassenden, in der Teufelsfurcht wie im Gottvertrauen, der Triumphierende in Christo, der am Ende statt Argumenten nur mehr Verdammungen gegen Andersgläubige schleudert, aber auch sagt: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“ (...)

Rainer Ehrht

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ← Alle Fabrikate
- ← TÜV, AU
- ← Kleintransporter
- ← Inspektionen
- ← Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68 Fax: 030-80 49 79 68

**STADTFÜHRUNGEN
POTSDAM**



Christine Jeep M.A.
Tel. 030 32706094
Mail: cj@jeep.name



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

Ich (w/28/ Tierärztin / Doktorandin in Düppel) suche kleine Wohnung oder Zimmer in WG für ungefähr 24 Monate; auch Zwischenmiete für einige Monate möglich.
E-Mail: l.juergenschellert@web.de
Handy: 01520 2123587

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Urschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG
Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



KLEINE 2-ZI-WHG.
IN ZEHLENDORF ZUR MIETE ODER KAUF GESUCHT.
WULFFEN 0176 40288377

Kinderkirche Donnerstag, 13. und 27. April	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche bitte im Gemeindebüro erfragen	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde 13. und 27. April	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Mittwoch, 26. April mit Pf. Michael Juschka	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch Mittwoch, 12. April mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 5. April, Matthäusevangelium	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Gründonnerstag, 13. April: Gemeinsamer Gottesdienstbesuch Donnerstag, 27. April: „Begegnung und Beratung“ (Manfred Stolpe)	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 24. April WIRTSCHAFTEN FÜR DAS LEBEN - Oikocredit stellt sich vor	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Teilnahme an „7 Wochen ohne“	
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 26. April	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 24. April	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr
Trödelcafé Freitag, 7. April	15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 19. April	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 6. und 20. April	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95, Di 10.30 - 11.45 Uhr, Mi 14.15 - 15.30 Uhr	Gemeindezentrum

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung	
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Palmsonntag, 9. April um 10:30 Uhr:
der Gemeindechor singt Werke von Schubert und Mendelssohn Bartholdy

Gründonnerstag, 13. April 19:00 Uhr:
Musik für Flöte und Orgel/Klavier

Ostersonntag, 16. April um 10:30 Uhr:
Musik für Trompete und Orgel

Ostermontag, 17. April um 10:30:
Das Bläserensemble spielt

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Karfreitag, 14. April, 15 Uhr

JOHANNES-PASSION VON J.S. BACH
gekürzte Fassung mit Sprecher
Andreas Jocksch - Jesus, Evangelist - Michael Juschka
Flöte - Winnetou Sosa, Oboe - Nicola Heinze
Jugendstreicherensemble Wannsee
Orgel - Ulrike Sosa, Frauenchor Schlachtensee
Kantatenchor Wannsee
Leitung - Ada Belidis

Sonnabend, 22. April 18 Uhr

LIEDERABEND „VOM SEHNEN UND SUCHEN“
L. v. Beethoven, „An die ferne Geliebte“
und weitere Sehnsuchtslieder und -arien von
L. v. Beethoven, F. Schubert, Paolo Tosti u.a.

KONZERTE IM DOM

Ostersonntag, 20 Uhr

Osteroratorium von Johann Sebastian Bach
Krönungsmesse von Mozart

Collegium Vocale und die Berlin Sinfonietta,
Stephanie Petittlaurent (Sopran), Franziska Markowitsch (Alt),
Christian Mücke (Tenor) und Jonathan de la Paz Zaens (Bass)

Leitung : Stefan Rauh

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Judika 2. April	10.30 Uhr Pf. Juschka
Taizé-Andacht Freitag, 7. April	18.30 Uhr Team
Palmsonntag , 9. April mit Gemeindechor, Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Gründonnerstag Donnerstag, 13. April	19.00 Uhr Pfn. Albrecht
Karfreitag Freitag, 14. April	10.30 Uhr Pf. Juschka
Ostersonntag , 16. April Osterfrühgottesdienst mit Osterfeuer	5.30 Uhr Pfn. Albrecht
Familiengottesdienst	10.30 Uhr Pf. Juschka
Ostermontag 17. April	10.30 Uhr Prädikantin v.Negenborn
Quasimodogeniti 23. April, Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka mit Team
Abendgottesdienst Thema: Brannte nicht unser Herz?	18.00 Uhr Pfn. Albrecht
Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation 28. April	19.00 Uhr
Konfirmation 29. April	11.00 Uhr Pfn. Albrecht
Konfirmation 30. April	11.00 Uhr Pfn. Albrecht
Jubilate 7. Mai Offene Kanzel II mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pf. Juschka

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

09. April - Pf. Weiß,
Karfreitag 14. April - Pf. Weiß
16. April - Pf. Weiß
23. April - Pfn. Bolle
30. April - Pf. Ulbricht

WIR DENKEN AN: BESTATTUNGEN

Eva S.	81 Jahre
Horst K.	94 Jahre
Herbert G.	95 Jahre
Gerda P.	97 Jahre
Hans B.	85 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.
Redaktion:
Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie v. Wulffen
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 30. April, Redaktionsschluss: 7. April

KONTAKTE

Gemeindegemeinderat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht,
Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka,
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 o.über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de, Sprechstunden: Mi:
10-13 Uhr, Fr: 12-15 Uhr und nach Vereinbarung

Kirchwart Michael Murawski,
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindegemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha,
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10